

Beilage zum Intelligenz-Blatt

Nro. 20. Freitag den 10. Februar 1826.

Tübingen. (Güterverkauf.) Unten bemerkte Liegenschaften des alt Jakob Brodbeck sind nochmals dem Verkauf ausgesetzt, und wird zugleich bemerkt, daß den Käufern angemessene Zieler gesetzt werden, um den Kauf möglichst zu erleichtern.

Necker.

3 Brtl. 1½ Mth. in dem vordern Kreuzberg neben David Kehler und sich selbst.

den 4ten Theil an 3 Mrgn. 6 Mthn. allda, neben sich selbst, und zwar beiderseits.

3 Brtl. ½ Mthn. allda, neben sich selbst und Pfistermeister Ebffler.

Wiesen.

1½ Morgen im untern Neckarthal, neben Schuhmacher Hoch und Jakob Memmingers Wittwe.

Weinberg.

½ Mrgn. 5 Mthn. in der Kling, neben Johannes und Samuel Gugel.

Kaufesliebhaber belieben sich deßhalb zu wenden an

Den 5. März 1826.

Stadtrath Kemmler.

Tübingen. Ein Fruchtboden zu 100 bis 125 Scheffel ist zu verleihen bei

Mezger Hornung, junior.

Tübingen. (Geld auszuleihen.) Es liegen hier einige hundert Gulden, gegen dreifache gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit. Ausgeber dieß sagt bei wem.

Den 6. März 1826.

Hagelloch. Oberamts Herrenberg. (Güterverkauf.) Aus der Gantmasse des Jung Adam Seybold, Adams Sohn, werden nachstehende Güterstücke zum Verkauf ausgesetzt und können bei Unterzeichnetem täglich Käufe abgeschlossen werden.

Auf Tübinger Markung.

1) 1 Mrgn. 1½ Brtl. 11½ Mthn. im Hofenthale, zwischen dem Ansbser und der Straße, angeschlagen für 400fl.

2) die Hälfte an 2½ Brtl. 12½ Mthn. im Kreuzberg, zwis-

chen Jung Thomas Seybold und Michael Ricker, angeschlagen für 90fl.

3) 1 Viertel an

4 Brtl. 9½ Mthn. im Hezengeschei, zwischen Johann Georg Maurer, und Friedrich Schneck, Bäcker, angeschlagen für 40fl.

Sämmtliche Stücke werden den

1sten April 1826

Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Tübingen zum Aufstreich gebracht.

Den 6. März 1826.

Güterpfleger,
Friedrich Koch.

Entringen. (Gasthof zu verkaufen.)

Der Unterzeichnete ist entschlossen, seinen besizenden Gasthof zum goldenen Hirsch, der kränklichen Umstände seiner Ehefrau wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe liegt an der gangbaren Straße von Kalw nach Tübingen und Neusslingen, und ist der einzige des bedeutenden Orts, der diese vortheilhafte Lage hat.

Allenfallsige Kaufesliebhaber können täglich Einsicht von der Lage und Beschaffenheit des Gebäudes nehmen, und von mir die billigen Verkaufsbedingungen erfahren; zugleich werden dieselben eingeladen, der auf Donnerstag den 23sten März bestimmten Verkaufsverhandlung anzuwohnen.

Den 7. März 1826.

Jacob Bahlinger,
Hirschwirth.

Anzeige von Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

In Tübingen.

Geboren:

Den 26. Februar, dem Weingärtner Brodbeck, ein Mädchen.

— — dem Bäcker Gulde, ein Mädchen.

Den 2. März. dem Sailermeister Hausmann, ein Knabe.

— — — des Metzger Späth hinterl. leb. Tochter, ein Knabe.

— 4. — dem Weingärtner Mater, ein Knabe.

Gestorben.

Den 27. Februar. dem ältern Schbnfärber Haag, ein Mädchen, an Sichtern, alt 15 Wochen.

Den 1. März. Christine Zeiber, Weingärtner's Ehefrau, an der Brustwasser-sucht, alt 57 Jahr.

— 5. — dem Kutscher Kolb, ein Mädchen, an Sichtern, alt 1 Jahr 6 Monat.

— — — dem Michael Kraus, Weingärtner, ein Knabe, an Sichtern, alt 6 Wochen.

— — — Rosine Elis. Bdz, Schuh-machers, hinterl. Wittwe, an der Brustwasser-sucht, alt 75 Jahr.

— 4. — des Tuchmacher Groß leb. Tochter, ein Mädchen, an der Abzehrung, alt 5 Monat.

Al l e r l e i.

Charaden.

1.

Zwei Silben erfochten im heftigen Krieg
Schon manchen heißerrungenen Sieg,
Und doch — ist das Wunder nicht mächtig groß?
Kein Tröpfchen Blut in dem Kampfe floß.

Bequemlichkeit auch das Paar gewährt,
Das Schloß und die Uhr es nie entbehrt,
Und mag man's auch drücken mit allem Ge-
schick,

Es strebt nach der vorigen Lage zurück.

Die dritte in Afrikas dürrem Land
Woht selten der suchende Wanderer fand;
Doch in Helvetiens schönem Gebiet
Das Wörtchen man häufig erscheinen sieht.

Es schaukelt auf ihm sich der flüchtige Kahn,
Und gleitet mit Muße zum Ufer hinan,
Der herrliche Spiegel, so ruhig und mild,
Erglänzt von der Sonne lichtstrahlendem
Bild.

Das Ganze auch ist, was die dritte kändet,
Und daß es der Leser noch bald er findet,
In Wallensteins Lager ist es genannt,
Nebst einem Städtchen im heimischen Land.
G.

2.

Wie heißt das Ding aus Stein gemeißelt,
Gerundet durch des Meisters Hand;
Das raschen Laufs im Zirkel säufelt,
Bewegt aus seinem Ruhestand?
Es gibt, was es doch selbst nicht hat,
Und nimmt, indem es gibt;
An ihm reibt sich das Eisen ab,
Das über seiner Stirne ligt,
Es find't, was man verloren hat
Und ruhet dabei eher nicht;
Es geht, und bleibt an einer Statt,
Bis ihm des Fremden Hülf' gebracht.
Auch ist es manche Zentner schwer,
Und schiebt es doch ein einz'ger Mann,
Oft in der halben Welt umher,
Weil er durch es sich nähren kann.
Des Feuers Funken sprühen heiß
Hervor aus seinem Angesicht;
Im Wasser wälzt es sich mit Fleiß,
Und sieh! das Wasser löscht sie nicht!!
Weißt du noch nicht,
Was dieses ist;
So laß mich dennoch schweigen!
Und sag' dafür,
Man mög' es dir
Beim Eisenhammer zeigen!!

B....I.

3.

Die erstern zwei (Silben) sind oft gebraucht
statt Gewitter,
Sind warm und sind naß, bald trocken, bald
kalt,

Die dritte ein stolzer vielfarbiger Ritter
Der Liebe in Papageno's Gestalt.
Das Ganze, geräget, symbolisch zu deuten,
Ein Sinnbild der Freundschaft in unsern
Zeiten.
G.

A u f l ö s u n g

der im letzten Blatte No. 19. enthaltenen
Charade:

St a m m b u c h.